

Das Auge des Menschen.

Aus des Auges Spiegelhelle
Strahlt der inn're Mensch hervor;
Der Empfindung leichte Welle
Dränget aus der tiefen Quelle
Des Gemüthes sich empor.

Was uns ängstigt, quält und drückt,
Was den Schmerz in uns erregt,
Was uns tröstet und erquicket
Und die Seele hier entzückt,
Wird im Auge ausgeprägt.

Schaam und Neue, Haß und Liebe
Nimmt man in dem Auge wahr.
Sei's, daß man im Weltgetriebe
Gutes oder Böses übe,
Hell im Blicke stellt sich's dar.